

Inhalt

Einführung	15
Verstrickungen und ihre Lösung	17
1. Tag	18
Der Einstieg	18
Die Adoption ist gefährlich	18
Sich als Gegenüber stellen	20
<i>Geschichte: Mehr oder weniger</i>	20
Die doppelte Verschiebung	21
Die erste Frau	22
Das Glück macht Angst	23
Sohn vertritt den Bruder der Mutter	24
Der Unterschied zwischen Identifizierung und Vorbild	30
Mut haben zum Minimum	30
Durch die Individuation nimmt die Innigkeit in Beziehungen ab	31
Liebe und Ordnung	32
Die Ursprungsordnung	33
Der Vorrang der ersten Bindung	33
Rangordnungen	34
<i>Die Rangfolge in der Familie</i>	34
<i>Der Rang des Intimen</i>	35
<i>Der Vorrang bei der Scheidung</i>	35
<i>Die Rangfolge in Organisationen</i>	37
Der Einwand	38
Die Entscheidung gegen ein eigenes Kind	39
Das Sein und das Nicht	39
Die Folgen für die Beziehung	40
Auf Kriegsfuß	40
Schlechte Noten der Kinder	41
Verschobene Trauer	42
Tochter vertritt die verstorbene Schwester des Vaters	43
Der Ausgleich durch Schlimmes	45

Die Ordnung der Liebe	46
Der Ausgleich durch Würdigen	47
Die anerkannte persönliche Schuld als Quelle von Kraft	47
Das Gesicht für den Vater wahren	49
Leiden ist leichter als lösen	49
Die demütige Lösung tut weh	50
Die unterbrochene Hinbewegung	51
Schulterschmerzen	53
Der Floh im Ohr	54
Der Bruder hat sich umgebracht – der Vater ist gefallen	54
Vertrauen auf das innere Bild	60
Die Verantwortung des Therapeuten	
bei Familienaufstellungen	61
Zur Vorgehensweise beim Aufstellen von Theas Familie	62
Übernommene Verwirrung und übernommene Gefühle	63
Selbstmorddrohung der Mutter	64
<i>Geschichte: Das Ende</i>	65
Auf Leben und Tod	67
Das Grab	68
Verstoßene Großonkel und verachteter Onkel	68
Wer gehört zum Familiensystem?	72
Wirken, ohne zu handeln, nur durch das richtige innere Bild	74
Selbstmorddrohung der Ehefrau	75
Tochter vertritt für den Vater seine frühere Verlobte	75
Der gute Platz für die Kinder	78
Die unbewusste Identifizierung mit einem	
früheren Partner der Eltern	79
Die Sorge um Gott	81
Zu wem muss das Kind einer geschiedenen	
süchtigen Mutter?	82
Was zur Sucht führt	83
Die Sucht als Sühne	85
Die Intuition ist an die Liebe gebunden	86
Sucht als Selbstmordversuch	86
Die heilende Hinbewegung zur Mutter	87
Die Lösung bei einer unterbrochenen Hinbewegung	88

<i>Durch die Eltern</i>	88
<i>Durch Stellvertreter der Eltern</i>	89
<i>Die tiefe Verneigung</i>	89
<i>Die Hinbewegung über die Eltern hinaus</i>	90
2. Tag	91
Die Opferrolle als Rache	91
Die Zusicherung	92
Der Ausgleich	92
Überraschende Linderung	93
Friedfertig	93
Der doppelten Verschiebung auf der Spur	93
Eine doppelte Verschiebung wird in Ordnung gebracht	94
Das schlimme Verzeihen	97
Die Folgen für das Kind	97
Behindter Bruder und verheimlichter Halbbruder, beide als Kinder gestorben	98
<i>Geschichte: Die Fülle</i>	103
Vergeblicher Kampf	105
Übernommene Trauer macht schwach	106
Lösen durch Lassen	106
Überlastung durch das Glück	107
Scheidung und Schuld	107
Eine leichtfertige Trennung wird oft gesühnt	108
Der triebhafte Ausgleich durch Sühne	108
Schuld als Verleugnung von Wirklichkeit	109
Bindung durch den Vollzug der Liebe	110
Im Bann der Mutter	110
Verschiedene Weisen des Gebens und Nehmens in der Familie	III
Geliebte Last	II3
Stellvertretendes Opfer	II3
Der Vater unehelich, der Vater des Vaters ausgeklammert	115
Parentifizierung: Wenn ein Kind Eltern der Eltern vertritt	118
Sühne für den Tod im Kindbett	118
<i>Geschichte: Die Täuschung</i>	121
Vater und Sohn	125

Unbekannter Großvater	125
Würdigen der Mutter.....	126
Verschobener Eifer.....	126
Tochter ist mit der Verlobten des Vaters identifiziert und übernimmt deren Gefühle	128
Objektive und subjektive Anmaßung	131
Heimweh nach dem Vater	132
Wann hat der Mann und wann hat die Frau in einer Familie den Vorrang?	133
Die Frau folgt dem Mann, und der Mann muss dem Weiblichen dienen.....	134
Vergebliche Liebe	135
Was hab ich dir nur angetan, dass ich so wütend auf dich bin... .	136
Wut als Abwehr von Schmerz.....	137
Beherrschte Wut.....	137
Verschiedene Arten der Wut	138
Vorsicht und Mut	140
Sohn vertritt den Verlobten der Mutter	140
Der systemische Gleichgewichtssinn	143
Die verschiedenen Gewissen.....	143
<i>Geschichte: Die Unschuld</i>	144
Gewissen und Ausgleich	145
<i>Der gute und der schlimme Ausgleich</i>	146
<i>Die Grenzen des Ausgleichs.....</i>	147
<i>Ausgleich durch Danken und Demut</i>	147
Andauernde Klarheit.....	148
In Ruhe lassen, was war	148
Vom Feuer die Asche.....	149
Keine Rückenschmerzen mehr.....	150
Verletzte Ebenbürtigkeit und das Gesetz des Ausgleichs.....	150
Eifersucht und Ausgleich	153
Unschuld und Rache.....	154
Untreue und Treue.....	154
Übernommene Rache.....	155
Nachdenken über die Unschuld.....	156
Geschenke für die Mutter	156

Krisen werden am leichtesten an der äußersten Grenze entschieden	157
Das andere Bild	157
3. Tag	160
Die Runde	160
Übernommene Symptome	160
Jüdische Herkunft	161
Das rechte Maß	163
Entlastet	163
Der Preis	164
Das Grundgefühl, und was es ins Heitere hebt	165
Frieden durch Liebe	167
Das heimliche Glück	167
Das andere Wissen	168
Geben, ohne zu nehmen	169
Die neue Perspektive	170
Vergebliches Beziehungsideal	170
Geben und Nehmen in der Partnerschaft	170
Den Druck abfließen lassen	171
Die religiöse Frage	172
Den Eltern behinderter Kinder helfen – mit Achtung	173
Die Anmaßung und ihre Folgen	173
Der halbe Weg	175
Die zweite Frau	176
Was Kopfschmerzen lindert	177
Den Vater ehren – und hinter ihm Gott	178
Verweigerte Entlastung	179
Die jüngste Tochter ist mit der Mutter der Mutter identifiziert	179
Erben mit und ohne Preis	182
Kurze Runde	184
Auf beiden Beinen	184
Flucht vor der Fülle	185
Fülle und Vollkommenheit	185
<i>Geschichte: Das Fest</i>	<i>186</i>
Mögeln und Achten	186
Gleiche unter Gleichen	187

Versöhnende Klarheit	188
Achtsam bleiben	188
Sich zurückhalten, wach und mit Kraft	189
In der Gegenwart bleiben erleichtert.....	189
Achten auf den inneren Vollzug.....	189
Was hilft den Opfern von Inzest?.....	190
Was hilft den Tätern?.....	194
<i>Geschichte: Die Stille</i>	194
Über Entrüstung.....	195
<i>Geschichte: Die Ehebrecherin</i>	196
Was Frauen, die wie Gott erscheinen, entmachtet	197
<i>Geschichte: Gnade geht vorbei</i>	198
Frauen und Männer.....	202
Der Abfall von Gott	203
<i>Geschichte: Der größere Glaube</i>	204
Die Eltern des Vaters wurden im KZ ermordet, die Eltern der Mutter überlebten versteckt	205
Die Gnade des Lebens.....	208
Den früh verstorbenen Vater finden und nehmen	209
Der Segen des Schweren	211
Der nächste Schritt	212
Die Enge	213
Mutter und Kind.....	213
Für die alten Eltern das Richtige tun.....	213
Das Gemäße wagen.....	214
Der Ausblick	214
<i>Geschichte: Der Lauf des Lebens</i>	215
Ordnungen der Zugehörigkeit	217
Die Lösung als religiöser Vollzug.....	218
Frau kann keine Kinder bekommen und hat ein Kind adoptiert	219
Der Preis.....	224
Die Rangfolge der Zuständigkeit	224
Einwände	225
Das Recht des Kindes auf seine Eltern	226
Auf die Opfer schauen statt auf die Täter.....	227
Der nächste Schritt	228

Die Lösung durch Lösung	230
Das Entsetzliche	231
Mitleid und Vergessen	232
Hören und Sehen.....	233
Gleiche Schuld hat gleiche Wirkung.....	233
Die Lösung verlangt den Verzicht auf den Einwand.....	233
Einsicht und Vollzug.....	234
Vererbte Kinder.....	236
Mann hat der Adoption seiner unehelichen Tochter durch den zweiten Mann ihrer Mutter zugestimmt.....	237
<i>Geschichte: Die Heimkehr.....</i>	<i>242</i>
Gesundheit und Krankheit	245
Liebe, die krank macht, und Liebe, die heilt	246
Die Bindung und ihre Folgen	246
Ähnlichkeit und Ausgleich.....	246
Die Krankheit folgt der Seele.....	247
»Lieber ich als du«.....	248
Die wissende Liebe.....	249
»Ich für dich«	250
»Auch wenn du gehst, ich bleibe«	250
»Ich folge dir nach«.....	251
»Ich lebe noch ein bisschen«	252
Hoffnung, die krank macht	252
Die Liebe, die heilt	253
Krankheit als Sühne.....	253
Der Ausgleich durch Sühne bringt doppeltes Leid	254
Der Ausgleich durch Nehmen und versöhnendes Tun.....	255
Die Sühne ist Ersatz für Beziehung.....	256
Schuld geht auf der Erde vorbei	257
Krankheit als stellvertretende Sühne.....	257
Krankheit als Folge von verweigertem	
Nehmen der Eltern.....	257
Das Ehren der Eltern.....	258
<i>Geschichte: Das Nicht</i>	<i>258</i>
»Ich folge dir nach«.....	260
Mutter folgt ihrem behinderten Kind in den Tod	267
Lieber sterben, als sich tief vor dem Vater verneigen	278

Spätfolgen einer Kinderlähmung und einer schweren Schwangerschaft und Geburt.....	284
Gegengeschlechtliche Identifizierung	289
Gegengeschlechtliche Identifizierung bei gleichgeschlechtlicher Liebe.....	292
Sich für den Vater und gegen den Freund der Mutter entscheiden	293
Das Wissen dient dem Handeln.....	294
»Lieber ich als du«	294
Aufstellungen wirken durch das innere Bild.....	299
Das »Richtige«	300
Familienaufstellungen nur mit Symbolen.....	301
Der erste Bruder starb nach der Geburt, der zweite hat sich umgebracht	301
Selbstmord aus Liebe	305
Schuldige suchen als Abwehr von Schmerz	305
Die Vorgehensweisen bei Familienaufstellungen	306
Wann kommt der Klient ins Spiel?.....	306
Wie nahe dürfen Tote bei den Lebenden stehen?.....	307
Heroinsüchtige Tochter: Das Männliche fehlt	307
Kinder müssen dem Vater folgen wie ihre Mutter dem Mann	311
Brustkrebs: Kein Mitgefühl mit Männern	315
Der Vorrang des Nahen	318
Frühere Partner werden später von Kindern vertreten.....	319
Außereheliche Kinder während der Ehe	320
Wenn es keine Lösungen gibt.....	321
Unfall des Sohnes: »Lieber gehe ich als du, mein lieber Vater«	321
Magersüchtiges Mädchen: »Lieber verschwinde ich als du, mein lieber Vater«	325
Essanfälle mit anschließendem Erbrechen (Bulimie).....	329
Im Einklang mit Größerem sein	329
Schlussgeschichte: Zweierlei Wissen.....	331

Ordnungen des Wissens	333
Einsicht durch Verzicht.....	334
Vorbemerkung	334
<i>Geschichte: Die Erkenntnis</i>	334
Der wissenschaftliche und der phänomenologische Erkenntnisweg	335
Der Vorgang.....	335
Der Verzicht.....	336
Der Mut.....	336
Der Einklang	337
Philosophische Phänomenologie.....	337
Psychotherapeutische Phänomenologie.....	338
Die Seele.....	338
Religiöse Phänomenologie.....	340
<i>Geschichte: Die Umkehr</i>	340
Über den Autor	342